

Protokoll der konstituierenden Sitzung des 48. Studierendenparlaments am 21.07.2022

Top 1: Formalia

- a) Begrüßung durch den Wahlleiter Meiko Panda

Wahlleiter begrüßt die anwesenden Mitglieder und eröffnet die Sitzung um 18.15 Uhr.

- b) Feststellung der Beschlussfähigkeit und ordnungsgemäßen Einladung

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt (27 Anwesende). Einwände gegen die ordnungsgemäße Einladung gibt es bisher auch nicht.

- c) Wahl einer Protokollführerin oder eines Protokollführers

Simon Heyder (simon.heyder@uni-bielefeld.de) wird per Akklamation zur Protokollantin gewählt. d) Feststellung der Tagesordnung Diese ergibt sich wie folgt:

Tagesordnung

Protokoll der konstituierenden Sitzung des 48. Studierendenparlaments am 21.07.2022.....	1
Top 1: Formalia.....	1
TOP 2: Protokollgenehmigung.....	2
TOP 3: Wahl des Stupa Vorsitzes.....	2
Top 4 Gäste.....	2
4.1 Fachschaft Philosophie.....	3
4.2 Fachschaft Soziologie.....	3
4.3 Fachschaft SoWi/PoWi.....	3
4.4 Fachschaft Psychologie.....	4
4.5 Fachschaft Technik.....	5
4.6 Fachschaft Biologie.....	7
TOP 5: Wahlen und Nominierung für Stupa Ausschüsse und Kommissionen.....	8
5.1 Wahl zum Ältestenrat.....	8
5.2 Wahl des Haushaltsausschusses.....	9
5.3 Satzungskommission.....	9
Top 6: Wahl des Asta.....	10
Top 7: Wahl der autonomen Referate.....	10
Top 8: Änderung der Sozialdarlehensordnung.....	10
Top 9: Wahlen und Nominierungen.....	11

9.1 Nominierung für 2 Juryplätze im Rahmen von „engagiert studiert“	11
9.2 Stipendienvergabe Kommission.....	11
TOP 10: Bericht des StuPa Vorsitzes.....	11
TOP 11: Berichte des AstA, der autonomen Referate und Agen.....	12
11.1 Bericht von Ida Latendorf und Maximilian Hampel im Allgemeinen.....	12
11.2 Zu den einzelnen Referaten.....	12
11.3 Die ISR Wahl.....	13
TOP 12: Berichte aus Senat und Kommissionen.....	16
Top 13 Anträge.....	16
13.1 AE Erhöhung für Meiko Panda.....	16
13.2 Kostenerstattung PCR-Tests.....	17
TOP 14: Sonstiges.....	17
Anwesenheitsliste.....	17

TOP 2: Protokollgenehmigung

Anmerkung zum Protokollentwurf: Keine Änderungswünsche

Ja	Nein	Enthaltung
27	0	0

TOP 3: Wahl des Stupa Vorsitzes

Jeder benötigt mindestens 15 Stimmen.

Auszählhilfe ist Alina Nwosu (Jusos).

Zur Wahl gestellt werden:

Name	Ja	Nein	Enthaltung
Alina Grunow (Jusos)	28	0	0
Maximilian Volkmann (SFF)	20	7	1
Christian Osinga (Kompass)	20	8	0

Alle wurden gewählt.

Top 4 Gäste

4.1 Fachschaft Philosophie

Antrag über eine Kostenerstattung gem. des vorgelegten Kostenvoranschlags in Höhe von 2283 Euro für eine Studierendenfahrt (1. Bis 5. Semester) mit insgesamt 35 Reisenden (davon 30 Studierende).

Reiseziel: Begegnungsstätte Zweischlingen

Zeitraum: 21.10.2022 bis 23.10.2022

Eigenanteil pro Teilnehmer*in: 10 Euro

Frage [Christian Osinga]: Studierende im fünften Semester müssten meiner Berechnung nach eine Chance auf eine Erstfahrt gehabt haben, da die Coronapandemie erst vor 2 Jahren hier zu Einschränkungen führte. Warum sind noch Studierende im fünften Semester inkludiert?

Antwort: Es handelt sich um eine erste Einschätzung. Wir wissen nicht, ob Studierende aus dem fünften Semester mitreisen werden. In jedem Fall wird die Fahrt mit maximal 30 Studierenden stattfinden. Gegebenenfalls wird bei größerer Nachfrage eine weitere Fahrt geplant. Abstimmung

26	0	2
----	---	---

Der Antrag ist angenommen.

4.2 Fachschaft Soziologie

Antrag über eine Kostenerstattung gem. des vorgelegten Kostenvoranschlags in Höhe von 1875 Euro für eine Studierendenfahrt für Erstis mit insgesamt 35 Reisenden (davon 30 Studierende).

Reiseziel: Jugendlandheim Greten Venn

Zeitraum: 21.10.2022 bis 23.10.2022

Eigenanteil pro Teilnehmer*in: 20 Euro

Frage [Leon Bennet Meyer zu Heringdorf (LHG)]: Wie hoch darf der Eigenanteil der Reisekosten pro Teilnehmer*in maximal sein?

Antwort [Sven Hellbusch (Jusos)]: Laut Reisekostenordnung dürfen sich die Kosten pro Kopf auf 28 Euro belaufen, jedoch haben wir in der Vergangenheit Anträge, die darüber lagen, regelmäßig angenommen, da sich die Kosten überall erhöht haben.

Es wird festgestellt, dass die Beitragssätze der Reisekostenordnung zu überarbeiten sind, da diese nicht mehr angemessen sind.

Abstimmung über den Antrag der Fachschaft Soziologie

27	0	1
----	---	---

Der Antrag ist angenommen.

4.3 Fachschaft SoWi/PoWi

Antrag über eine Kostenerstattung gem. des vorgelegten Kostenvoranschlags in Höhe von 1875 Euro für eine Studierendenfahrt mit insgesamt 35 Reisenden (davon 30 Studierende).

Reiseziel: Begegnungsstätte Zweischlingen

Zeitraum: 28.10.2022 bis 30.10.2022

Maximal 35 Teilnehmer*innen

Eigenanteil pro Teilnehmer*in: 20 Euro

Anmerkung der Antragsteller: Kosten sind im Vergleich zu vergangenen Fahrten gestiegen durch erhöhte Kosten für den Leihwagen von Cambio und veganer bzw. vegetarischer Essensangebot.

Abstimmung über die Antragsumme in Höhe von 1875 Euro

26	0	2
----	---	---

Antrag ist angenommen.

4.4 Fachschaft Psychologie

Antrag über eine Kostenerstattung gem. des vorgelegten Kostenvoranschlags in Höhe von 1509,96 Euro für eine Fahrt zu einer Psychologie Fachschaftskonferenz mit insgesamt 12 Fachschaftsmitgliedern.

Reiseziel: Heidelberg

Zeitraum: 16.06.2022 bis 19.06.2022

Eigenanteil: 0 Euro pro Reisenden

Anmerkung des Antragsstellers: Es handelt sich hierbei um eine bereits vollzogene Fahrt, für welche man rückwirkend um Kostenerstattung bitten möchte. Beim Asta haben wir ebenso angefragt, jedoch keine Antwort erhalten. Da die nächste Fachschaftskonferenz in Wuppertal von Fachschaftsmitgliedern aus Bielefeld mit organisiert wird, war es erforderlich, dass bereits bei der diesjährigen Veranstaltung unsere Vertreter*innen dabei waren, um Erfahrung zu sammeln und einen Eindruck über die organisatorischen Aufgaben zu erhalten. Die teilweise unterschiedlichen Anfahrtszeiten sind unerheblich, da zu jedem wichtigen Programmslot Vertreter*innen der Fachschaft anwesend waren. Am Samstagnachmittag seien 3 Bielefelder Reisende positiv getestet worden. Infolgedessen wurden alle Bielefelder Vertreter*innen aus der regulären Verpflegung ausgeschlossen, was einen separaten Einkauf erforderlich machte.

Frage: Gab es einen Eigenanteil der Teilnehmenden?

Antwort: Nein.

Anmerkung [Christian Osinga]: Der Asta Finanzrat sollte die Fachschaften über die Formalia der Antragsstellung für Kostenerstattung informieren, da rückwirkende Kostenerstattungen grundsätzlich nicht vorgesehen sind.

Abstimmung

13	1	11
----	---	----

Antrag ist angenommen.

4.5 Fachschaft Technik

Antrag (1) für eine Kostenerstattung einer bereits durchgeführten Studierendenfahrt aufgrund unerwarteter Kostensteigerung in Höhe von 1503,64 Euro.

[Ausfertigung der Kosten wird im Plenum verteilt.]

Ursprünglich geplante Kosten für insgesamt 45 Reisende: 1080 Euro

Kostensteigerung insgesamt um 2628,64 Euro.

Begründung:

- (1) Heizkosten am Veranstaltungsort sind gestiegen. Statt 500 Euro tatsächlich 1032 Euro. Steigerung war nicht abzusehen, da Kloster schlecht isoliert ist.
- (2) Es wurden vorab für jeden der 45 Teilnehmenden PCR Tests gekauft. Fachschaft sei davon ausgegangen, dass die Fakultät die Kosten übernehmen würde, was sie wie sie nun betont nicht tun werden.
- (3) Kosten in Höhe von 300 Euro für einen Mietwagen wurden in der Planung vergessen.
- (4) Weiterhin seien sonstige Gebühren in Höhe von 120€ in der Planung vergessen worden.

Eigenanteil pro Teilnehmer*in: 40 Euro (wurde bereits erhöht)

Frage: Was macht ihr bei Ablehnung der Kostenerstattung?

Antwort: Dann haben wir ein Problem.

Anmerkung [Ogulcan, Yumusat (SDS)]: Um etwas zu den bereits thematisierten gestiegenen Kosten von Cambio Leihwagen zu erzählen: Die Kosten für diese Fahrzeuge hat der Asta bisher immer selber bezahlt. Die Partnerschaft mit Cambio war nie kostenlos. Der Asta kümmerte sich für vergünstigte Leihpreise bei der Sachbearbeitung. Die Autos waren nie kostenlos. Zu dem Antrag: Mir ist unklar, wie man die Kosten für einen Mietwagen nicht berücksichtigen kann. Sowas weiß man vorher. Aber dies ist nun mal die studentische Realität, dennoch sind die Kosten mit fast 3000 Euro enorm.

Frage [Christian Osinga]: Das sehe ich ähnlich. Welche Zusagen hat die Fakultät konkret gemacht?

Antwort: Es gab 3 Monate vor der Fahrt mit der Fakultät Gespräche aus denen, aus unserer Sicht, eine mündliche Zusage für die Kostenübernahme der PCR Tests erteilt wurde. Bis zur Fahrt wurde nichts ausgezahlt. Dann musste eine Entscheidung getroffen werden, ob wir die PCR Tests machen wollen oder nicht. Wir haben das dann gemacht. Die negative Coronatestung war zu diesem Zeitpunkt am Reiseziel in Niedersachsen per Landesrecht vorgesehen.

Frage: Wann fand die Fahrt statt?

Antwort: Dieses Jahr im März.

Frage: Warum habt ihr keine Schnelltests im nächsten Testzentrum machen lassen?

Antwort: Wir wollten PCR Tests, da diese deutlich sensibler sind als Schnelltests.

Frage [Leon Bennet Meyer zu Heringdorf (LHG)]: Es gab keine schriftliche Zusage der Fakultät für die Tests? Welche Summe beantragt ihr genau?

Antwort: Die Summe steht auf Seite 3: 1080 Euro plus 2628,64 Euro somit 3708,64 insgesamt.

Frage: Es wurden 1080 Euro damals genehmigt?

Antwort: Ja.

Frage: Hier geht es also konkret um die Kostensteigerung in Höhe der 2628,64 Euro?

Antwort: Ja

Anmerkung aus dem Plenum: Warum wurden Test gemacht, wenn man keine Zusage über die Kostenübernahme hat? Gab es dafür einen Eigenanteil und wenn nein warum nicht? Schließlich waren PCR Tests nicht gefordert.

Frage: Wie viele Leute sind mitgefahren?

Antwort: Insgesamt sind 45 Personen mitgefahren.

Anmerkung aus dem Plenum: Andere Reisen waren deutlich günstiger. Kostenexplosion ist enorm.

Frage: Ist eine teilweise Erstattung möglich? Könnten wir eine Kostenübernahme ohne die Kosten für die PCR Tests bewilligen?

Antwort [Christian Osinga]: Grundsätzlich geht das. Ich würde das unterstützen. Zudem könnten sich die Antragssteller auch an die Unigesellschaft wenden und dort um Erstattung für die übrigen Kosten bitten. Falls diese nicht zustimmen, können wir den Antrag erneut beraten. Im Übrigen schlage ich vor, dass der Asta keine PCR Tests erstatten soll.

Frage: Ich finde den Vorschlag grundsätzlich gut, aber belügen wir damit nicht die Unigesellschaft, wenn die Fakultät nie eine Zusage zur Kostenerstattung der PCR Tests erteilt hat? Schließlich wird die Unigesellschaft auch die Fakultät fragen.

Antwort [Christian Osinga]: Das wäre sowieso nur eine Lösung für diesen Einzelfall. Allerdings sollten wir die Unigesellschaft nicht belügen.

Frage: Wäre ein zusätzlicher Eigenanteil in Höhe von 25 Euro zumutbar?

Antwort [Christian Osinga]: Die Praxis zeigt, dass ein zusätzlicher Eigenanteil nach einer absolvierten Fahrt nicht möglich ist.

Frage: Gabe es eine konkrete Zusage von Seiten der Fakultät?

Antwort: Es gab keine schriftliche Zusage. Für uns wurde aus den Gesprächen deutlich, dass eine Zahlungsabsicht besteht.

Frage: Wurden explizite Summen genannt?

Antwort: Ja.

Abstimmung über Kostenerstattung in Höhe von 1503,64 Euro (Kostensteigerung ohne PCR Tests)

26	0	1
----	---	---

Antrag ist angenommen.

Antrag (2) über eine Kostenerstattung gem. des vorgelegten Kostenvoranschlags in Höhe von 2025 Euro für eine Erstfahrt mit voraussichtlich 55 Teilnehmende.

Anmerkung des Antragsstellers: Wir haben dieses Mal eine andere Unterkunft gewählt, die günstiger ist. Zudem zahlen wir für den Energieverbrauch dieses Mal eine Fixpauschale. Die Kosten für die Unterkunft belaufen sich voraussichtlich auf 1425 Euro.

Eigenanteil: 30 Euro Teilnehmende; 15 Euro für Fachschaftsmitglieder

Es liegt ein schriftlicher Antrag dem Plenum vor.

Frage: Werden PCR Tests als Kostenpunkt aufgeführt?

Antwort: Nein.

Frage: Ist es beabsichtigt überhaupt PCR Tests durchzuführen?

Antwort: Nein.

Frage: Ist der Eigenanteil mit 30 Euro nicht zu hoch?

Antwort: Nein, der Richtwert beträgt 36 Euro pro Kopf.

Anmerkung: Das Parlament stellt fest, dass dieser grundsätzlich zu hoch ist.

Abstimmung:

27	0	0
----	---	---

Antrag angenommen.

4.6 Fachschaft Biologie

Antrag über eine Kostenerstattung gem. des vorgelegten Kostenvoranschlags in Höhe von 550 Euro für T-Shirts mit Druck für Fachschaftsmitglieder während der Orientierungswoche im kommenden Wintersemester. Es werden 25 T-Shirts benötigt, welche insgesamt 550 Euro kosten. Ein günstigeres Vergleichsangebot liegt bei 490 Euro.

Die Antragssteller präferieren das teurere Angebot, da die T-Shirt damit aus regionaler und ökologischer Herstellung stammen würden.

Frage: Sind die Namen der Tutor*innen vorne sichtbar?

Antwort: Ja.

Frage: Dann sind die T-Shirts nicht nachhaltig, da sie nicht wiederverwendbar sind?

Antwort: Das ist korrekt.

Frage: Werden diese T-Shirts immer bewilligt mit individuellem Druck?

Antwort [Christian Osinga]: Hierfür gibt es keine festen Regeln. Bisher hat das Stupa das immer bezahlt. Wohl aber in der Erwartung, dass das Shirt mehrfach benutzt wird. Wenn aber jedes Jahr diese Shirts von Fachschaft X beantragt werden, dann wird es in Zukunft sicherlich anders entscheiden.

Anmerkung des Antragsstellers: Die Shirts werden teils teilweise wieder verwendet, zum anderen werden sie aber auch behalten. Sollte die Beschriftung ein Problem sein, können wir darüber reden.

Frage [Sven Hellbusch (Jusos)]: Ist ein Eigenanteil vorgesehen?

Antwort: Es hindert uns nichts daran einen Eigenanteil zu vereinbaren. Ich selber bin nur in Vertretung hier. Ich habe mit der Planung der T-Shirts nichts zu tun. Ich könnte mir einen Eigenanteil in Höhe von 5-10 Euro vorstellen.

Frage: Sind die Fachschaftler*innen oder Tutor*innen, die die Orientierungswoche betreuen Angestellte?

Antwort: Tutor*innen sind aus der Fachschaft.

Anmerkung des Plenums: Fachschaftler*innen machen sehr viel unbezahlte Arbeit. Ein Shirt kann man vor diesem Hintergrund verschenken. Zudem sind T-Shirts nicht mit aufwendigeren Produkten wie Pullis zu vergleichen. Die Ausübung dieses Ehrenamts sollte mit dem T-Shirt belohnt werden.

Frage: Bekommen die Tutor*innen Geld für die Orientierungswoche?

Antwort: Ja, 225 Euro pro Tutor*in für eine Woche. Dabei exkludiert ist allerdings der organisatorische Aufwand für die Vorbereitung der Erstwoche. Diese ist zeitlich durchaus umfangreich.

Anmerkung aus dem Plenum: Die Vergütung von Tutor*innen hat nichts mit dem konkreten Kostenerstattungsantrag zu tun.

Anmerkung [Christian Osinga]: Das Tutorengeld sollte erhöht werden.

Abstimmung über die Kosten in Höhe von 550 Euro.

27	0	0
----	---	---

Antrag ist angenommen.

Keine weiteren Anträge/ Gäste

TOP 5: Wahlen und Nominierung für Stupa Ausschüsse und Kommissionen

5.1 Wahl zum Ältestenrat

Frage: Welche Aufgaben hat der Ältestenrat?

Antwort: Der Ältestenrat bildet die oberste streitschlichtende Institution. Er besteht aus einer erfahrenen Person pro Stupa Liste, welche jedoch kein Amt innehält.

Frage: Dürfen das Vertreter*innen der Liste ohne Amt sein?

Antwort: Ja, aber die Person tritt dann von der Stellvertretung im Stupa zurück.

Die LHG schlägt vor:

Leo Knauf

SDS:

Kein Vorschlag

Rcds

Kein Vorschlag

Harry Potter

Abwesend

Jusos

Kein Vorschlag CampusGrün:

Kein Vorschlag

Dino

Kein Vorschlag

Frage: Bis wann muss der Vorschlag vorgebracht werden?

Antwort: Eine Nachbenennung ist möglich. Es wäre gut, wenn ein Ältestenrat bestehen würde. Der Ältestenrat kann aus einer Person bestehen.

SFF:

Johanna Weidelt wird vorgeschlagen. Eine Abstimmung ist nicht notwendig.

5.2 Wahl des Haushaltsausschusses

Bildet Haushalt für den Stupa. Personen müssen im Stupa sein. Haushalt wird nach Sitzanteil der Listen im Stupa bestimmt. Demnach: LHG 1 Sitz; Jusos 1 Sitz; SFF 2 Sitze; LIS 1 Sitz; uniLinks 1 Sitz. Vergabe des 7. Sitzes ist unklar.

Es wird vorgeschlagen, den Sitz durch Würfeln einer Liste zuzusprechen.

Frage an das Parlament [Christian Osinga]: Wer will nicht in den Haushaltsausschuss?

Antwort: Rcds lehnt ab.

Gewürfelt wurde eine 4 -> der 7. Sitz geht an die Jusos.

Die LHG besetzt ihre Sitze im Haushaltsausschuss mit: Filipp Bilges

Die Jusos besetzen ihre Sitze mit: Alina Grunow und Sven Hellbusch

Die SFF besetzen ihre Sitze mit: Luca Klingsiek und Thilo Theilen

Die Lis besetzen ihren Sitz mit: Kein Vorschlag, wird nachgereicht.

Die Uni links besetzen ihren Sitz mit: Avid Latendorf

5.3 Satzungskommission

Frage: Wie bestimmen sich die Mitglieder?

Antwort: Maximal eine Person pro Stupa Liste. Diese muss kein Mitglied im Stupa sein.

Die LHG beruft Jannis Gebahrtdt in die Satzungskommission.

SDS: Kein Vorschlag

RCDS: Kein Vorschlag

Harry Potter: Kein Vorschlag

Die Juso-HSG beruft Julius Troles in die Satzungskommission.

CampusGrün: Kein Vorschlag

Die D.i.n.o beruft Danja Winterstein in die Satzungskommission.

Die SFF berufen Maximilian Volkmann in die Satzungskommission.

Kompass beruft Christian Osinga in die Satzungskommission.

Feli: Kein Vorschlag

Lis: Kein Vorschlag

Uni Links: Vorschlag wird nachgereicht.

Frage an das Plenum: Gibt es sonstige Nominierungen?

Anmerkung aus dem Plenum: Die Sozialdarlehensverordnung sollte vorgezogen werden.

Antwort [Christian Osinga]: Ich bin dagegen. Dafür müsste die Tagesordnung geändert werden. Dies benötigt eine 2/3 Mehrheit. Sollen wir eine Abstimmung durchführen?

Das Plenum lehnt dies ab. Die Tagesordnung wird beibehalten.

---15 Minuten Pause ----

Alina Grunow begrüßt die anwesenden Mitglieder des HHA, dieser ist mit 6 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig. Christian Osinga wird zum Protokollanten gewählt. Die Tagesordnung bleibt unverändert. Alina Grunow wird einstimmig zur Vorsitzenden, Luca Klingsiek einstimmig zur Stellvertretung gewählt. Es werden E-Mail-Adressen ausgetauscht, der Vorsitz lädt ein, sobald es nötig wird.

Top 6: Wahl des Asta

Es wird vorgeschlagen den Tagesordnungspunkt zu vertagen bis etwaige Koalitionsverhandlungen abgeschlossen sind.

Dem Vorschlag wird stattgegeben.

Top 7: Wahl der autonomen Referate

Es wird vorgeschlagen den Tagesordnungspunkt zu vertagen bis etwaige Koalitionsverhandlungen abgeschlossen sind.

Dem Vorschlag wird stattgegeben.

Top: 8 Änderung der Sozialdarlehensordnung

Bericht von Julius Troles (Jusos) über Änderungen der Sozialdarlehensverordnung. Schriftliche Ausarbeitung liegt allen vor. Beinhaltet unter anderem:

1. Überarbeitung der Frist zur Zahlungserinnerung gem. §11: 4 Wochen (2. Zahlungserinnerung wurde entfernt, da die Frist sonst zu lang wird)
2. Antragsverfahren: §§2,3 wurden zusammengefasst

3. Darlehenshöhe wurde angepasst.
4. Rückzahlungsmodalitäten bleiben gleich.

Julius Troles (Jusos): Gibt es dazu Fragen?

Antwort: Es gibt keine Fragen.

Abstimmung

27	0	0
----	---	---

Reformvorschlag der Sozialdarlehensordnung ist angenommen.

Top 9: Wahlen und Nominierungen

9.1 Nominierung für 2 Juryplätze im Rahmen von „engagiert studiert“

Anmerkung: Nach Kontakt mit den Organisatoren gibt es eine Änderung. Nun können auch Studies mit hochschulpolitischem Engagement antreten. Allerdings dürfen diese nicht für eine Liste tätig sein.

Jusos und Kompass stellen bereits je einen Juryplatz.

Lis nominiert Abel Mebrahtu

LHG nominiert Benedikt Kräußel

Frage an das Plenum: Gibt es weitere Vorschläge?

Antwort: Nein.

Nachdem festgestellt wurde, dass nach dieser Zusammensetzung die Jury nicht paritätisch besetzt ist, stellt Kompass seinen Sitz für SFF zur Verfügung. Kompass tritt vom Juryplatz zurück.

SFF nominiert Natalie Sadowski

3 Juryplätze werden on Block abgestimmt

Abstimmung

26	0	1
----	---	---

Die Jury ist gewählt.

9.2 Stipendienvergabe Kommission

Ein Platz ist zu besetzen. Es wird eine personenbezogene Einzelwahl abgehalten.

Auszählung durch Friederike Wietschel (Campus Grün).

Abel Mebrathu (LIS)	12
Maximilian Volkmann (SFF)	15

Ergebnis Maximilian Volkmann (SFF) wurde gewählt.

TOP 10: Bericht des StuPa Vorsitzes

Zur Wahlkonstitution

Christian Osinga: Die Wahlkonstitution war klein und nicht immer beschlussfähig. Veränderung an dieser Situation wäre wünschenswert. Zudem ist im Hinblick auf die ISR Wahl aufgefallen, dass es

Uneinigkeiten, schlechte Stimmung und ein gewisses Konfliktpotenzial gab. Die Auszählung wurde beobachtet und mit Beteiligten wurde per Mail kommuniziert. Viel mehr gab es von unserer Seite nicht zu tun. Außer die Organisation des Abschlussgrillens. Das war lecker!

TOP 11: Berichte des AstA, der autonomen Referate und Agen

11.1 Bericht von Ida Latendorf und Maximilian Hampel im Allgemeinen

Es liegt kein schriftlicher Bericht vor.

Das Asta stellt sich gerade auf die vorlesungsfreie Zeit um. Zudem waren Mitglieder des Astas auf der HWVO Schulung. Die Bafög Beratung soll finanziell unterstützt werden durch das FH Asta. Der Kontakt gestaltet sich aber schwierig.

Das Radschlag musste während der Corona Einschränkungen die Öffnungszeiten kürzen. Radschlag möchte nun die Stunden wieder erhöhen. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass mehr Studierende dafür eingestellt werden.

11.2 Zu den einzelnen Referaten

Das Öffentlichkeitsreferat

Jonas wurde eingearbeitet. Er bearbeitet zurzeit die Website.

Finanzreferat:

Wirkt mit an der Reform der Reisekostenordnung.

Ökologiereferat

Besprechung eines Nachhaltigkeitsleitbildes.

Referat für politische Bildung

Erarbeitet Strategien gegen institutionelle Gewalt.

Referat für Gleichstellung

Bespricht zusammen mit dem Gleichstellungsbüro des Senats den aktuellen Gleichstellungsplan.

Kulturreferat

Organisiert eine Veranstaltung bei der ein Film über die Colonia Dignidad gezeigt werden soll. Es soll ein Dialog mit den Filmproduzenten folgen.

Referat für Hochschulpolitik und Referat für Soziales

Beide Referate sind mit einer starken Auslastung im Rahmen ihres Tagesgeschäftes konfrontiert.

Die Verkehrsgruppe

Befasst sich derzeit mit dem Rabatt auf den Semesterbeitrag aufgrund des 9 Euro Tickets. Es wird insbesondere an einer anderen Lösung für nicht mehr immatrikulierte Studierende gearbeitet. Das Problem besteht darin, dass die Uni bis zum Fristablauf der Rückmeldung nicht weiß, wer alles exmatrikuliert ist. Leute könnten sich exmatrikulieren und im neuen Semester neu einschreiben und so von Mitteln profitieren. Die Erstattung kann darüber hinaus erst Mitte Dezember erfolgen, da kein

praktisches Verfahren für die Auszahlung besteht. Externe Anbieter könnten Infrastruktur bereitstellen, sodass der Auszahlungsprozess automatisiert erfolgen kann. Details dazu sind jedoch noch unklar.

Frage: Was ist mit Erasmus Studenten?

Antwort: Diese können einen Antrag auf Auszahlung bereits früher stellen. Die Auszahlung kann voraussichtlich jedoch erst Mitte Dezember erfolgen.

11.3 Die ISR Wahl

Hinweis des Bearbeiters: Die folgende Debatte kann aufgrund des geführten Umfangs und Intensität nicht im Wortlaut rezipiert werden.

Beginn mit einem persönlichen Statement von Burak Colakel (LIS) zum Vorfall während einer Kulttürk-Veranstaltung 2017 (aus dem Englischen):

Ich studierte damals Soziologie im Bachelor und befand mich durch ein Auslandssemester in Bielefeld. An besagtem Tag besuchte ich eine Veranstaltung, die internationale Migration thematisierte, was mich interessiert. Auf dieser Veranstaltung brach später eine Prügelei aus. Ich konnte nichts verstehen, da ich kein Deutsch sprach. Ich schritt ein, um zu schlichten. Ich wurde zu Unrecht für einen Beteiligten der Schlägerei gehalten. Ich und meine Liste sind Opfer manipulativer Strategien aufgrund der ISR Wahl geworden. Ich fürchte persönliche Einschränkungen durch diese Anschuldigungen. Es wurden Artikel veröffentlicht, ohne ein Statement von mir oder anderen Vertretern meiner Liste einzuholen. Ich bin jemand, der für sein soziales Engagement mehrfach ausgezeichnet wurde. Diskriminierendes Verhalten liegt mir fern. Ziel der LIS ist es, internationale Studierende zu repräsentieren. Es wurden keine Recherche durchgeführt, ob unsere Liste tatsächlich extremistisch ist. Ich trete nach dieser Sitzung von meine Stupa Listenplatz zurück.

Harun Kocatas (LIS): Es wurden unsere Klarnamen veröffentlicht. Wir sind dadurch Opfer von Verleumdung und Diskriminierung geworden. Wir haben überlegt, unsere Liste aufzulösen. Ich persönlich habe zum ersten Mal an der Uni wirkliche Ausgrenzung erfahren, welche ich sonst nur von Behörden kenne. Unser Statement wurde nicht vom Asta-Vorsitz unterstützt. Wir wurden als Faschisten und Rassisten beschimpft. Es ist sehr schwer, als nicht deutschsprachiger damit umzugehen. Wir können so nicht weitermachen. [Hält ausgedruckte Mails hoch] Es ist sehr enttäuschend, dass alle Gesprächsangebote, die wir an die Beteiligten gemacht haben, abgelehnt wurden.

Lis Abgeordneter: Es kann nicht sein, dass so Wahlkampf geführt wird. Internationale Studierende sind eine wichtige Gruppe an der Uni. Letztlich leidet auch der Ruf der Uni, wenn diese Gruppe kein Hilfe erfährt.

Harun Kocatas (LIS): Ich wurde gefilmt, verfolgt, es wurden Fotos von mir gemacht, ich wurde beschimpft und diese Taten wurden in den Mails zugegeben. Das ist strafbar. So kann es nicht weitergehen. Diese Mails sind an einen sehr großen Adressatenkreis versendet worden.

Christian Osinga: Ich habe geantwortet, aber sehr zurückhalten, um neutral zu sein. Weder Wahlleiter und Asta Vorsitz sind eingeschritten aufgrund der Satzung. Es gibt dafür keine Zuständigkeit, da die Autonomie der Referate gewahrt werden muss. Ob das strafbar ist, weiß ich nicht. Es hat mir nicht gefallen, was da passiert ist. Aber ich sehe nicht, wie sich der Stupa Vorsitz da

hätte einmischen können. Wir konnten nur mit den Achseln zucken. Der Asta Vorsitz konnte aus dem gleichen Grund nicht aktiv werden.

Lis Abgeordneter: Diese Debatte um die Strukturen muss geführt werden. Bei solchen Methoden muss an einen fairen Wahlkampf erinnert werden, das hätte der Stupa Vorsitz und Asta Vorsitz machen können.

Christian Osinga: Das wäre, ohne sich ein Urteil zu bilden, nicht gegangen.

Maya Erkelenz (LIS): Wir wollen das Bewusstsein schaffen, dass man keine privaten Informationen preisgibt. Ethische Regeln für den hochschulpolitischen Umgang sind notwendig. Unsere Situation wäre eine andere, wenn mit uns kommuniziert worden wäre.

Ida Latendorf: Der Asta hatte das Thema auf dem Schirm. Wir haben uns entschieden, passiv zu bleiben, da das Statement als nicht glaubwürdig empfunden wurde.

Sven Hellbusch (Jusos): Das ist eine starke Aussage, finde ich. Wenn fünf Wochen vor Wahlbeginn Bilder und Videos von vor 5 Jahren auftauchen, muss man das hinterfragen. Absichtliches Streuen dieser Vorwürfe war erkennbar. Zudem sind die erhobenen Vorwürfe auf dem Material nicht zu erkennen. Burak war deeskalierend tätig. Wenn Persönlichkeitsrechte verletzt werden aufgrund von nicht strafbaren Handlungen, sollte nicht nichts getan werden, sondern dann muss eingeschritten werden.

Leon Bennet Meyer zu Heringdorf (LHG): Wir sehen das wie Sven.

Alina Nwosu (Jusos): Die Vorwürfe müssen von beiden Seiten geprüft werden. Jeder muss gleichberechtigt angehört werden. Fotos sind ohne Kontext schwierig zu interpretieren. Ich schließe mich Sven an. Burak ist auf diesen Videos nicht klar als Täter zu erkennen. Videos sind schlechte Basis. Videos sollten hier [im Plenum] gesichtet werden. Für mich sind es nur Vorwürfe, aber ich habe auch nicht mit den Augenzeugen geredet. Wenn man das hier zulässt, wo hören wir auf? Dinge eskalieren, die alle Beteiligten schaden. Der Konflikt muss nachhaltig geklärt werden. Alle müssen zusammentreten. Es ist schade, wenn internationale Studierende als Minderheit der Studis nicht repräsentiert sind im Stupa. Kommunikation muss von allen Seiten erfolgen.

Ogulcan Yumusat (SDS): Ich teile den Standpunkt von Christian Osinga. Das Filmen war scheiße. Diese Form Wahlkampf zu betreiben, ging zu weit. Dennoch müssen die Vorwürfe ernst genommen werden. Es gibt genug Beweise. Das eine Video reicht dafür nicht aus. Wir sind uns nicht zu 100 Prozent sicher. Es gibt aber Indizien, die dafürsprechen. Es gibt Augenzeugen. Kulttürk will Faschismus etablieren. Ich war selber zeuge von Anschlägen auf Studierende, die hier Diskriminierung erfahren. Ich kann verstehen, dass im Wahlkampf der Fokus auf einzelne Personen gerichtet ist. Maßnahmen können dann außer Kontrolle geraten. Aber das eigene Verhalten [seitens LIS] muss kritisch eingeschätzt werden. Im Nachhinein muss dann Distanzierung erfolgen. Ich würde mir wünschen, dass dies genauso auf Seiten der LIS Vertreter möglich ist. Wir im Asta haben das in diesem Spannungsverhältnis betrachtet und deshalb erfolgte keine Distanzierung. Wir wollten besonnen reagieren

Harun Kocatas (LIS): Ich bin Mitglied des ISR. Ich habe 2018 damit begonnen. Kulttürk existiert seit 4 Jahren nicht mehr. Wenn jemand behauptet, dass ich Faschist bin, muss ich dann alles tun, um das zu entkräften? Es kann nicht sein, dass eine solch heftige Aussage auf Indizien beruht. Das passive Verhalten war bereits ein politisches Statement.

Lis Abgeordneter: Derjenige, der Anschuldigen abgibt, muss dies beweisen. Wenn es keinen Glauben an diese Regeln gibt, dann solltest du [Ogulcan Yumusat] nicht im Asta sein.

Leon Bennet Meyer zu Heringdorf (LHG): Jeder weiß das Kulttürk faschistisch ist. Es geht nicht, dass das Leben für einen Menschen ruiniert wird, wenn Wahlkampf ist und dann niemand tätig wird, um diese Menschen zu schützen. Fotos und Videos aus einer Situation reichen nicht aus.

Alina Nwosu (Juso): Warum wird sich nur auf Burak konzentriert, wenn es mehrere Teilnehmer gab? Das Material, das existiert, muss jeder, der mitredet, gesehen haben.

Harun Kocatas (LIS): Wir sind 16 Leute mit 12 verschiedenen kulturellen Hintergründen. Wir wurden alle beschuldigt, bedroht, beschimpft. Das sind Akte von Gewalt gegen uns. Instapost von No Borders, Emails aus Cafe Exil und Cafe Anaconda. Diese Leute wissen, dass wir hier nicht so gut vernetzt sind und nicht so gut kommunizieren können.

Lis Abgeordneter: Deshalb ist unser Platz 3 vom Stupa zurückgetreten.

Harun Kocatas (LIS): Einer unsere Leute ist erst 18 und hat soziale Probleme. Macht ihr euch darüber Gedanken, was das mit so jemanden macht? So geht das nicht. Wir sind immer für Gespräche bereit.

Christian Osinga: Im Amt mische ich mich da nicht ein. Privat habe ich eine Meinung. Ich wusste nix von den Mails. Wenn das über einen solchen offiziellen Account gelaufen sein sollte, dann muss man einschreiten. Wenn genau sowas passiert, können wir über juristische und strukturelle Maßnahmen reden. Wir können nicht institutionell einschreiten, wenn diese Voraussetzung nicht erfüllt ist.

Harun Kocatas (LIS): Wir wissen es nicht genau, wer dafür verantwortlich ist.

Leon Bennet Meyer zu Heringdorf (LHG): Können wir als Stupa uns äußern und gewisse Praktiken verbieten?

Lena Bartsch (Jusos): Es geht um die Frage, ob die Vorfälle so stimmen. Es ist schrecklich, dass eine ganze Liste für die Taten eines Einzelnen leiden müssen.

Arvid Latendorf (Uni:Links): Ich verstehe nicht, was die ungewöhnliche Wahlkampfpraxis ist. Ich verstehe, dass das Scheiße ist für die Leute. Aber auf der anderen Seite wird Leo Knauff ständig beleidigt. Florian Rust muss sich Faschismus Vorwürfe gefallen lassen. Es ist nachvollziehbar, dass die gesamte Liste adressiert wurde, wenn so jemand darauf steht. Ich finde es nicht problematisch, wenn Aktivitäten einzelner im Wahlkampf genannt werden.

Alina Nwosu (Jusos): Solche schweren Vorwürfe könne nicht einfach rausgehauen werden. Es besteht die Gefahr, dass diese Methode Praxis wird. Man sollte nicht ohne Absprache Mails verschicken, wo Leute nicht dabei waren.

Ogulcan Yumusat (SDS): Ich glaube, dass wir als Asta besonnen agiert haben. Das Verhalten war Scheiße. Klarnamen dürfen nicht veröffentlicht werden. Aber Meinung muss nicht auf Fakten basieren. Wenn das jemand sagt, würde ich das nicht glauben. Aber man ruft dann nicht sofort den Asta. Was mich stört, ist, dass Inaktivität direkt gegen uns genutzt wird. Das ist nicht förderlich, um illegitimes Verhalten zu unterbinden. Ich will weiterhin mit dem ISR zusammenarbeiten. Ich will unterstützen, was Christian Osinga sagt. Unter uns, wenn abgestimmt wird, wer in den ISR kommt, wird sich das von alleine ändern. Diese Leute werden schon bestraft. Solidaritätsbekundungen helfen da nicht.

SFF Abgeordnete: Ich bin im Thema nicht drin. Als Außenstehende ist mein Urteil, dass das nicht normaler Wahlkampf war. Faschismusvorwürfe müssen durch beweise gedeckt werden. Solidaritätsbekundungen bringen direkt vielleicht nichts, aber dennoch sind sie sehr wichtig, um den Opfern zu helfen.

Jonas Dau (SFF): Wir finden das grundsätzlich sinnvoll. Wenn es wirklich Faschismus gibt, muss das kommuniziert werden. Aber in diesem Fall wurde das sehr schwammig kommuniziert. Es wurden Informationen nicht geteilt. Antifa Aktivitäten werden normalerweise offen und mit Belegen kommuniziert.

Ida Latendorf: Wenn ein Statement beschlossen wird, müssen beide Seiten gehört werden. Das war hier nicht der Fall. Allein die Datenmengen sind enorm, unter anderem deshalb haben wir uns nicht geäußert.

Leon Bennet Meyer zu Heringdorf (LHG): Ich bin schockiert von Uni Links. Wenn zwischen Kritik an Leo kein Unterschied mit den Methoden, die die Lis betreffen, gemacht wird, weiß ich auch nicht mehr weiter.

LIS Abgeordneter: Das Mindeste, was wir erwartet haben, war, dass daran erinnert wird, dass es Regeln im Wahlkampf gibt. Zur Struktur: Wir im Stupa müssen klare Wahlkampfgeregeln aufstellen. Menschenleben dürfen nicht zerstört werden aufgrund von Hochschulpolitik. Uns als Stupa steht nicht zu, die Sache abschließend zu bewerten, wenn wir die Informationen nicht umfassend kennen.

Alina Grunow: Die Geschäftsordnung könnte verändert werden.

Lars Bauerdick (Campus Grün): Was sollten wir verändern, wenn das Verhalten sowieso strafbar ist?

LIS Abgeordneter: Es geht darum, den Mindeststandard zu setzen. Ich finde es frech, dass sich dafür bis heute nicht entschuldigt wurde.

Harun Kocatas (LIS): Es muss von Seiten des Stupas interne Konsequenzen geben, wenn solch ein Verhalten nochmal auftritt. Wenn Kommunikation möglich gewesen wäre, wären wir nicht hier.

Christian Osinga: Die Wahlordnung könnte Sanktionen beinhalten. Aber dann muss das Fehlverhalten klar definiert werden. Ein Entwurf für Wahlordnung kommt erstmal vom ISR. Das Stupa überprüft das dann nur. Wenn man mehr Kommunikation vom Stupa will, kann ich alleine da nix verlauten. Ich als Vorsitzender kann nur das sagen, was das Stupa beschließt. Gibt es weitere Beiträge?

Frage: Wollen wir ein Statement als Stupa abgeben?

Antwort: Vorschlag wird vertagt.

TOP 12: Berichte aus Senat und Kommissionen

Christian Osinga: Laut Angaben aus dem Studierendenwerk werden sich die gestiegenen Energiekosten auf die Mieten in den Studentenwohnungen auswirken. Es ist wahrscheinlich, dass jeder einzelne Monat bis Ende Jahres teurer wird und per Nachzahlung berechnet wird. Land oder Bund werden bisher nicht einspringen. Es wird unschön. Die Mensapreise bleiben dieses Jahr stabil. Für nächstes Jahr kann man noch keine Aussage treffen.

Top 13 Anträge

13.1 AE Erhöhung für Meiko Panda

Vorschlag: Meiko Panda soll eine höhere Aufwandsentschädigung für das Amt des Wahlleiters bekommen.

Abstimmung über 376,50 Euro zusätzlich (einmalig)

27	0	0
----	---	---

Der Antrag ist angenommen.

13.2 Kostenerstattung PCR-Tests

Christian Osinga beantragt: „Die Kosten von PCR-Tests für Covid 19 werden durch die verfasste Studierendenschaft nicht übernommen, so sie dazu nicht verpflichtet ist. Das Finanzreferat informiert die Fachschaften entsprechend.“

Abstimmung

19	5	1
----	---	---

Der Antrag ist angenommen.

TOP 14: Sonstiges

Christian Osinga: Das Stupa tagt im Semester oder immer dann, wenn etwas passiert, dass eine Sitzung erforderlich macht. Als nächstes steht die Asta Wahl und einige Fachschaftswahlen an. Ich schlage vor, dass der Termin für die kommende Stupa Sitzung erst terminiert wird, wenn entsprechende Signale aus den Verhandlungen kommen.

Der Vorschlag wird angenommen.

Die Sitzung endet um 21.45 Uhr.

Protokoll: Simon Heyder

Anwesenheitsliste

Uni:Links! (4 Sitze)

Uphoff, Jonas	Anwesend
Trescher, Marie	Anwesend
Schlang, Lea	Anwesend
Gruse, Eva	Anwesend

SDS (1 Sitz)

Yumus, Oğulcan	Anwesend
----------------	----------

Ring Christlich-Demokratischer Studenten (2 Sitze)

Leah, Hübner	Anwesend
--------------	----------

Terbrack, Philip	Anwesend
------------------	----------

Uni klimaneutral und sozial - Students for Future (5 Sitze)

Azari, Jasmin	Anwesend
Strotmann, Lina	Anwesend
Volkman, Maximilian	Anwesend
Klinksiek, Luca	Anwesend
Weidelt, Johanna	Anwesend

Liberaler Hochschulgruppe (4 Sitze)

Gebhardt, Jannis	Anwesend
Bilges, Fillipp	Anwesend
Meyer zu Heringsdorf, Leon Bennet	Anwesend
Knauf, Leo	Anwesend

Feministische Liste (1 Sitz)

Bartels, Paulina Fentje	Anwesend
-------------------------	----------

Liste zur Einführung einer Fakultät für Harry Potter Wissenschaft (Harry Potter) (1 Sitz)

Meyer, Pia	Abwesend
------------	----------

Campus Grün (2 Sitze) alle da

Wietschel, Friederike	Anwesend
Bauerdick, Lars	Anwesend

d.i.n.o (1 Sitz)

Mertens, Matthis (stellv.)	Anwesend
----------------------------	----------

Juso Hochschulgruppe Bielefeld (4 Sitze)

Grunow, Alina	Anwesend
Bartsch, Lena	Anwesend
Troles, Julius	Anwesend

Hellbusch, Sven	Anwesend
-----------------	----------

List for International Students (3 Sitze)

Kocatas, Harun	Anwesend
Colakel, Burak	Anwesend
Biet, Gulhian	Anwesend

Kompass (1 Sitz) ist da

Christian Osinga	Anwesend
------------------	----------